



Der Verwaltungsgerichtshof hat durch die Vorsitzende Senatspräsidentin Dr. Pollak sowie die Hofrätin Mag. Hainz-Sator und den Hofrat Dr. Pürgy als Richter, unter Mitwirkung des Schriftführers Mag. Vonier, über die Revision der V GmbH in W, vertreten durch die Schramm Öhler Rechtsanwälte GmbH in 1010 Wien, Bartensteingasse 2, gegen das Erkenntnis des Bundesverwaltungsgerichts vom 18. August 2021, Zlen. 1. W131 2241615-2/79E, 2. W131 2243744-1/8E, 3. W131 2243745-1/8E, 4. W131 2243746-1/8E, 5. W131 2243747-1/8E, 6. W131 2243748-1/8E, 7. W131 2241627-2/75E, 8. W131 2241628-2/76E, 9. W131 2243750-1/9E, 10. W131 2243751-1/9E, 11. W131 2243752-1/9E, 12. W131 2243753-1/9E, 13. W131 2243754-1/9E, 14. W131 2243755-1/9E und 15. W131 2243756-1/9E, betreffend ein vergaberechtliches Nachprüfungsverfahren (mitbeteiligte Parteien: 1. Bietergemeinschaft E GmbH & N G m.b.H. in W, vertreten durch die E+H Rechtsanwälte GmbH in 1100 Wien, Wienerbergstraße 11; 2. Bietergemeinschaft E S GmbH und E N GmbH in G, vertreten durch die Breitenfeld Rechtsanwälte GmbH Co KG in 1010 Wien, Marc-Aurel-Straße 6), den **Beschluss** gefasst:

Die Revision wird als gegenstandslos geworden erklärt und das Verfahren eingestellt.

Der Bund hat der revisionswerbenden Partei Aufwendungen in der Höhe von € 1.346,40 binnen zwei Wochen bei sonstiger Exekution zu ersetzen.

Begründung:

- 1 Mit Erkenntnis vom 14. Oktober 2024, Ra 2021/04/0201, hat der Verwaltungsgerichtshof auf Grund einer Revision der Auftraggeberin das - auch von der Revisionswerberin mit der gegenständlichen Revision angefochtene - Erkenntnis des Verwaltungsgerichts vom 18. August 2021 im Umfang der Nichtigklärung der Auswahlentscheidungen der Auftraggeberin wegen Rechtswidrigkeit seines Inhaltes aufgehoben.
- 2 Nach der ständigen Rechtsprechung des Verwaltungsgerichtshofs bewirkt auch bei einer Revision die Beseitigung der angefochtenen verwaltungsgerichtlichen Entscheidung - durch wen auch immer oder aus welchem Titel auch





immer - die Klaglosstellung der revisionswerbenden Partei, wobei auch die (auf dem Boden des § 42 Abs. 3 VwGG rückwirkende) Aufhebung der verwaltungsgerichtlichen Entscheidung durch den Verwaltungsgerichtshof auf Grund der Revision einer anderen Verfahrenspartei eine Klaglosstellung nach sich zieht (vgl. etwa VwGH 17.8.2023, Ra 2022/22/0114, mwN).

- 3 Das gegenständliche Verfahren war daher gemäß § 33 Abs. 1 VwGG in einem nach § 12 Abs. 1 Z 1 lit. b VwGG gebildeten Senat einzustellen.
- 4 Die Entscheidung über den Aufwandersatz gründet sich auf § 55 erster Satz VwGG in Verbindung mit § 47 Abs. 2 Z 1 VwGG und der VwGH-Aufwandersatzverordnung 2014.

W i e n , am 4. November 2024

